

# SEHR GESCHÄTZTE BEWOHNER VON SULZ - STANGAU - WÖGLERIN - GRUBERAU HAUSSAMMLUNG IM DEZEMBER 2007

Die Freiwillige Feuerwehr Sulz bedankt sich für die zahlreiche Unterstützung seitens der Bevölkerung im Jahr 2007.

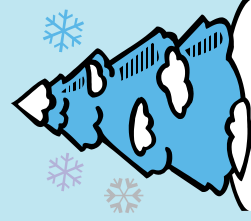
Im Zuge einer Haussammlung erlauben wir uns im Dezember an Ihre Türe zu klopfen.

Gerne stehen wir Ihnen dabei auch für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre großzügige Unterstützung!

**MIT HERZLICHEM DANK IM VORAUS,  
DIE KAMERADEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SULZ.**

WIR LADEN SIE EIN ZU UNSEREM

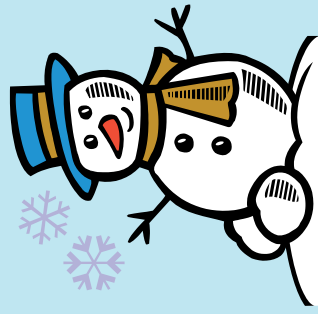


## PUNSCHESTAND

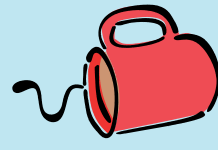
**AM 23. DEZEMBER 2007**

**AB 15:00 UHR**

**BEIM FEUERWEHRHAUS SULZ**



FÜR IHR LEIBLICHES WOHL WIRD MIT  
SELBSTGEMACHTEM PUNSCH, GLÜHWEIN,  
KINDERPUNSCH UND GULASCHSUPPE GESORGT



AUF IHREN GESCHÄTZTEN BESUCH FREUEN  
SICH DIE KAMERADEN DER FF SULZ

**DER REINERLÖS WIRD FÜR DIE AUSBILDUNG UND AUSRÜSTUNG DER FEUERWEHRJUGEND VERWENDET**



### Freiwillige Feuerwehr Sulz

Retten - Löschen - Bergen - Schützen

24 Stunden am Tag, 7 Tage  
die Woche, 365 Tage im Jahr

Inpressum: Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Sulz im Wienerwald,  
Schöffelstraße 212, 2392 Sulz im Wienerwald.

Layout: BI Markus Friedl. Druck: digitaldruck.at. Für den Inhalt verantwortlich: OBI J. Embacher jun

Dezember 2007



# Notruf 122

Eine Information der Freiwilligen  
Feuerwehr Sulz im Wienerwald

Tel: 0 22 38/85 55, Fax: 0 22 38/85 55 - 4

E-Mail: [office@ff-sulz.at](mailto:office@ff-sulz.at) Web: <http://www.ff-sulz.at>

Zugestellt durch Post.at

## Feuerwehr Sulz ist Lieblings„Verein“

Die Wochenzeitschrift **Niederösterreichische Nachrichten** (NÖN) hatte zusammen mit dem **Land Niederösterreich** zu einer Umfrageaktion aufgerufen. Es sollte der Lieblingsverein einer jeden Gemeinde nominiert werden.

Die **Feuerwehr Sulz** konnte die **meisten Stimmen** für sich gewinnen und wurde so zum **Lieblingsverein der Gemeinde Wienerwald**.

Die **Feuerwehr Sulz** dankt den **WählerInnen** für jede **erhaltene Stimme**.

**Anmerkung:** Bei dieser Wahl waren die Feuerwehren der Gemeinden auch zur Wahl freigegeben, trotz der Tatsache, dass die Feuerwehren eigentlich **kein Verein sondern eine Körperschaft öffentlichen Rechtes** sind, d.h: Die **Aufgaben sind gesetzlich** und nicht durch **Vereinsstatuten geregelt**.



## Einmal Dank schön sagen

Freiwillig und doch Professionell - Das ist einer der vielen Grundsätze der Freiwilligen Feuerwehren. Doch nicht immer geht es Abseits der Einsatzmöglichkeiten ohne Hilfe von Mitmenschen die nicht bei der Feuerwehr sind. Einen dieser Menschen wollten wir auch einmal **DANKE** sagen.

Egal ob Morgens, Abends, am Wochenende oder an Feiertagen – es ist ein besonderer **Gönner und Freund der Feuerwehr Sulz**. Es ist oft nur ein Anruf, eine Frage. Egal ob die Elektrik irgendwo im Feuerwehrhaus einen Defekt hat, oder ob fürs Feuerwehrfest eine Notleiter besorgt werden muss. In der Nacht vor dem Feuerwehrfest hat er noch bis spät in die Nacht im Feuerwehrhaus an der Notbeleuchtung gearbeitet.

Die Kameraden der Feuerwehr Sulz sagen **HERZLICHEN DANK** an Herrn Ing. Michael Hotoop. Er bekam beim Feuerwehrfest eine Dankesurkunde sowie eine Holzfigur des Hl. Florian überreicht.



## Sehr geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Zum Jahresende möchten meine Kameraden und ich wieder einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr 2007 geben.

Wie es scheint hat der sogenannte Klimawandel nun auch in unseren Regionen Einzug gehalten. So gab es im Laufe des Jahres eine Reihe von Katastrophen-Meldungen, bei dem unsere Gemeinde gerade noch mit einem „blauen Auge“ davon gekommen ist, uns jedoch ein erhöhtes Einsatzaufkommen abverlangte.

Bereits im Jänner sorgte die Sturmkatastrophe (Kyrill) für bange Stunden. Eine extreme



Brand in der Kapelle Gruberau

LKW-Brand auf der A21

Trockenheit sowie ein weiteres Sturmszenario mit bis zu 140 km/h im Sommer und das Hochwasser Anfang September sorgten für zahlreiche Einsätze.

**3 Brandeinsätze, davon 1 Wohnungsbrand, ein LKW Brand, sowie der Brandeinsatz in der Kapelle Gruberau, ein Verkehrsunfall mit erfolgreicher Rettung einer eingeklemmten Person (Wirbelfraktur),** sowie zahlreiche weitere Fahrzeugübergaben sorgten für ein umfangreiches Einsatzaufkommen.

Der Trend der letzten Jahre mit durchschnittlich einem Einsatz pro Woche setzte sich damit auch in diesem Jahr fort.

Durch die Trockenheit im Sommer war es auch notwendig **Wasserversorgungsfahrten** durchzuführen. Immer wieder gibt es auch Anfragen, ob die Feuerwehr auch das Befüllen von Schwimmbädern, Biotopen etc. durchführt. An dieser Stelle sei gesagt, dass seitens des Wasserleitungsverbandes **ein ausdrückliches Verbot** etwaiger solcher Tätigkeiten erlassen wurde, und mit Strafen für Beteiligte und Feuerwehr zu rechnen ist.

Ich bitte Sie um Verständnis, dass daher solche Anfragen stets abgelehnt werden müssen.

Viele Stunden wurden im abgelaufenen Jahr wieder für Kultur- und Brauchtumpflege aufgewendet. Das traditionelle Maibaumaufstellen, Mithilfe beim Frühlingssparziengang, zahlreiche kirchliche Anlässe und Begräbnisse, sowie ein abwechslungsreiches Programm beim Ferienspiel, welches viele Kinder, aber auch Mütter und Väter, begeisterte, wurden unter Mithilfe zahlreicher



Maibaumaufstellen 2007

Kameraden unserer Wehr durchgeführt. Neben den zahlreichen Übungen und Schulungen galt es auch wieder unser Feuerwehrfest vorzubereiten. Durch die **eingeschränkten finanziellen Aufwendungen unserer Gemeinde** und der **Uniformumstellung** im letzten Jahr (mit einem Aufwand von ca. 40.000€), hofften wir auf einen vollen Erfolg des Festes. Erschwerend kam dabei hinzu, dass ein **neues Veranstaltungsgesetz** uns zu zahlreichen baulichen Veränderungen im Feuerwehrhaus zwang. Um den ordnungsgemäßen Ablauf des Festes zu gewährleisten, musste eine Fluchtleiter und eine Notbeleuchtung installiert werden, sowie weitere Veränderungen, insbesondere auch im Bereich des Jugendschutzes, vorgenommen werden.



Ferienspiel 2007

Kameraden unserer Wehr durchgeführt.

Neben den zahlreichen Übungen und Schulungen galt es auch wieder unser Feuerwehrfest vorzubereiten. Durch die **eingeschränkten finanziellen Aufwendungen unserer Gemeinde** und der **Uniformumstellung** im letzten Jahr (mit einem Aufwand von ca. 40.000€), hofften wir auf einen vollen Erfolg des Festes. Erschwerend kam dabei hinzu, dass ein **neues Veranstaltungsgesetz** uns zu zahlreichen baulichen Veränderungen im Feuerwehrhaus zwang. Um den ordnungsgemäßen Ablauf des Festes zu gewährleisten, musste eine Fluchtleiter und eine Notbeleuchtung installiert werden, sowie weitere Veränderungen, insbesondere auch im Bereich des Jugendschutzes, vorgenommen werden.



Atemschutzlehrgang im Fernheizwerk Sulz

## Jahresrückblick

Im Jahr 2007 konnten wieder 2 Mitglieder der Feuerwehrjugend in den Aktivdienst überstellt werden. Erfreulicherweise konnten wir aber auch 4 Neueintritte verzeichnen. Somit ergibt sich ein momentaner **Mannschaftsstand von 7 Jugendlichen** im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Der Beginn des Jahres 2007 stand ganz im Zeichen des **Wissenstest der Feuerwehrjugend**. Hier mussten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bei Knotenkunde, Dienstgrade erkennen, sowie sämtliche Geräte und Armaturen der Feuerwehr benennen und deren Funktion erklären wird höchster Wissensstand verlangt. Aus diesem Grund wurde ab Jänner fleißig geübt.

Am 17. März war es dann soweit, im neugebauten Feuerwehrhaus Münchendorf stellten sich ca. 200 Jugendliche aus dem Bezirk Mödling ihren Aufgaben. Unsere Feuerwehrjugend war durch 4 Mitglieder vertreten. 2 Burschen absolvierten das Wissenstest-Spiel in Bronze und 2 Burschen den Wissenstest in Silber - natürlich alle fehlerfrei.

Der bestandene Wissenstest war aber kein Grund zu Verschnaufen. Das 1. Halbjahr ging nun mit vollem Einsatz weiter.

**Ausbildung am Strahlrohr**, legen von Löschleitungen, Wasserentnahme aus einem Brunnen, aber auch der **Bau einer Seilbahn** zählten zu den verschiedensten Aufgaben, welche aber von unseren Jungs immer tadellos gemeistert wurden.

So wurde es ziemlich schnell Jahresmitte und die

**Besuchen Sie uns am 23. Dezember 2007 bei unserem Punschstand beim Feuerwehrhaus Sulz. Der Reinerlös wird wie gewohnt für die Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehrjugend Sulz verwendet.**



## WIR SUCHEN NACHWUCHS

Willst du mit Gleichaltrigen zusammen sein?

Willst du erfahren, was zusammenarbeiten heißt?

Willst du mit hochwertigen technischen Geräten arbeiten?

Willst du "mit dem Feuer spielen" indem du lernst es zu bezwingen, zu bewachen?

Willst du an Zeitlagern mit über 4000 Feuerwehrleuten teilnehmen?

Willst du lernen, anderen in ihrer Not zu helfen?

Willst Du - in deiner Freizeit - Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr werden? Burschen zwischen 10 und 15 Jahren die in Sulz, Stangau, Wöglerin oder Gruberau wohnen können Mitglied der Feuerwehrjugend Sulz werden.

Ruf einfach unseren Jugendführer Herbert Embacher an (0664/5201477) oder schick uns eine E-Mail an [office@ff-sulz.at](mailto:office@ff-sulz.at)

Getreu dem Grundsatz der Feuerwehrjugend:

**Einer für ALLE, ALLE für einen**





# Leistungsbericht der FF Sulz

Die Freiwillige Feuerwehr Sulz ist zurzeit 79 Mann stark. Die Mannschaft wird aufgliedert in:

**54 Aktive**

**18 Reservisten**

**7 Feuerwehrjugendmitglieder**

Im vergangenen Jahr sind vier neue Mitglieder dem Aktivstand beigetreten. Es ist uns immer eine Freude neue Mitglieder aufzunehmen, denn die Aufgaben einer Feuerwehr werden immer umfangreicher.



## Einsatzstatistik

(von 1. Jänner bis 31. Oktober 2007)

Die FF Sulz wurde in diesem Jahr bisher gerufen zu:

**3 Brandeinsätze**

**48 Technische Einsätze**

**3 Brandsicherheitswachen**

Es wurden im letzten Jahr **2 Personen aus lebensbedrohlichen Situationen gerettet** sowie eine Katze aus einem in der Erde verlaufendem Rohr befreit.

Bei den Brandeinsätzen handelte es sich um einen Wohnungs-, einen LKW- und um einen Kleinbrand in der Kapelle Gruberau, welche durch die starke Rauchentwicklung mehrere Monate nicht genutzt werden konnte. Das Einsatzspektrum der Technischen Einsätze ist um ein Vielfaches größer. Einsätze mit eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen, Hochwassereinsätze, Sturmschäden bis hin zur Wespennestentfernung, Ölspurbinden und vieles mehr.

Ein weiterer Punkt der Feuerwehr ist die Brauchtpflege und die Geldaufbringung zur Beschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände. Die Mitglieder der Feuerwehr Sulz haben an mehreren kirchlichen Ereignissen und kulturellen Veranstaltungen teilgenommen und dort auch unter anderem



Feuerwehrfest 2007



Hochzeit von OFM Christian Massatsch und seiner Julia

für die Sicherheit der Besucher gesorgt. Für unsere Gemeinde wurde der Maibaum aufgestellt (Gemeindeveranstaltung) und in die Vorbereitung für das alljährliche Feuerwehrfest wurden auch unzählige Stunden investiert.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Zeit die unsere Kameraden aufwandten um sich weiterzubilden.

Im Jahr 2007 wurden bisher 28 Übungen in den verschiedensten Bereichen durchgeführt. 33 Kameraden nahmen an Lehrgängen der NÖ Landesfeuerwehrschule teil.

Die Kameraden Löschmeister Walter Haag, Löschmeister Siegfried Spörl und Ehrenobervorwalter Gottfried Pieler erhielten vom Land NÖ eine Auszeichnung für 40jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen.

Auszeichnung für 40 Jahre Feuerwehrdienst

**Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr**

Teil des Gelingens beigetragen.

Gleichzeitig möchte ich mich aber auch **bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken**. Insbesondere bei den Frauen, die uns durch Ihre Mithilfe, sowie mit köstlichen Mehlspeisen unterstützt haben.

Ein Fixpunkt im Jahresgeschehen unserer Wehr ist auch die **Grundausbildung der Atemschutzträger des Bezirkes Mödling**. An 2 Wochenenden wurden sowohl Theorie gelehrt, als auch praktische Übungen durchgeführt. Ein großes **Dankeschön der Fernwärmegenossenschaft** für das Bereitstellen des Heizwerkes als Übungsobjekt. Um auch in Zukunft mit unseren Geräten und Ausrüstungsgegenständen am erforderlichen Stand mithalten zu können, werden die Kameras der Wehr auch heuer zur Weihnachtszeit um **Ihre finanzielle Unterstützung bei der alljährlichen Haussammlung bitten**.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Gemeindegemeinschaften und der **Anerkennung unserer Tätigkeit** bedanken und versprechen, auch in Zukunft dazusein, wenn Hilfe benötigt wird.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2008 grüße ich mit „Gut Wehr“.

**OBI Johann Embacher jun.**

**Feuerwehrkommandant**

## Die Feuerwehren am Verhängern?

„Retten, löschen, bergen, schützen“, so lautet ein Wahlspruch der Feuerwehren, und diese vier Worte umschreiben auch ganz treffend deren Aufgaben bzw. die Erwartungen, welche in unsere Feuerwehren gesetzt sind.

Die Spezialisten der Freiwilligen Feuerwehren müssen nach einer Alarmierung sofort am Ort des Geschehens sein, sie müssen natürlich dort selbst schnellstens Hilfe leisten. Wenn möglich sollen sie auch gleich alle Spuren der Katastrophe beseitigen und dabei dürfen selbstverständlich keine Fehler passieren - dies alles setzt man als Betroffener oder Außenstehender (Zuschauer?) natürlich voraus, denn dafür sind die tapferen Helden der Feuerwehren schließlich da...

Nur - ganz so einfach ist die Sache dann nicht, denn um im Ernstfall so helfen zu können, wie es erwartet wird, müssen mindestens zwei Voraussetzungen erfüllt sein:

### 1. Personal

Das Personal - Hier gleich eines vorweg: Bei den meisten Feuerwehrgliedern handelt es sich keineswegs um hochbezahlte Profis. Die Männer (und Frauen!) der Feuerwehren versehen ihren Dienst am Nächsten ehrenamtlich, d.h. ohne jegliche Bezahlung. Für ihre Aus- und Weiterbildung und den Besuch von Spezialkursen müssen sie Urlaub nehmen, die notwendigen Übungen zur Erhaltung bzw. Verbesserung des Ausbildungsstandes finden in ihrer Freizeit statt. Oder die Einsätze: Zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit zu sein, jede Krisensituation unter teilweise enormen psychischen Druck meistern. Oft sind dabei auch schwere und sehr gefährliche Arbeiten durchzuführen.

### 2. Ausrüstung

Die Feuerwehrausrüstung: Hierbei handelt es sich um Fahrzeuge und Geräte, welche die technischen Voraussetzungen für alle möglichen Hilfeleistungen schaffen. Da zur Herstellung dieser Ausrüstung naturgemäß nur hochwertiges Material verwendet werden kann und auch eine lange Stabilität und Haltbarkeit unter schwierigsten Einsatzbedingungen verlangt wird, ist sie auch relativ teuer. Und genau hier beginnt es, kritisch zu werden.

**Mehr Aufgaben - weniger Geld**  
Obwohl die Aufgabenstellungen an die Feuerwehren immer umfangreicher werden, gibt es zur Beschaffung der dafür notwendigen Geräte und vor allem Fahrzeuge nicht genügend finanzielle Mittel. Sicher, einige Feuerwehren wurden in letzter Zeit mit modernsten Fahrzeugen ausgestattet, aber sehr viele Feuerwehren müssen noch mit zum Teil komplett veralteten und zu schwach motorisierten Fahrzeugen vorlieb nehmen. Konnten sie früher nach 15 Jahren um einen Ersatz ansuchen, so wurde diese Frist nun auf 20 Jahre hinaufgesetzt. Dies brachte natürlich schon so manche Probleme mit sich. Aber durch den chronischen Geldmangel kam es dazu, daß die „Altersgrenze“ für Feuerwehrfahrzeuge nun auf ganze 25 Jahre erweitert wurde. Das heißt: Es muß ein Vierteljahrhundert Dienst versehen, bevor es durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden kann, sofern die finanziellen Mittel dafür vorhanden sind; schließlich leiden auch die Gemeinden selbst immer mehr unter dem finanziellen Notstand. Die für diesen Missstand Verantwortlichen sind aufgerufen, schnellstens eine positive Wende herbeizuführen und alle Feuerwehren mit entsprechenden Fahrzeugen und Geräten auszustatten. Es ist nämlich schlecht und einfach falsch, immer nur damit zu argumentieren, es koste zu viel. Man kann nicht einerseits verlangen, die Feuerwehren müssen alles können (auch der Katastrophenschutz ist hier integriert) und sie andererseits aushungern. Und überhaupt: Es ist geradezu beschämend, wenn von den zuständigen Stellen immer nur die Kostenfrage in den Vordergrund gestellt wird und gleichzeitig gerne übersehen wird, dass alle Feuerwehrmitglieder ihren oft sehr gefährlichen und anstrengenden Dienst zum Wohle der Allgemeinheit selbstlos und gratis versehen. Noch dazu leistet die Feuerwehr als „Mädchen für alles“ des öfteren Arbeiten, die gar nicht zu ihren Aufgaben zählen. Außerdem müsste die Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten den Einsatz aller Mittel rechtfertigen.

### Viel Leistung um wenig Geld?

Feuerwehren, die alles leisten, aber nichts kosten - ein fataler Trugschluss, der sich bei den alltäglichen Einsätzen für die Betroffenen (Opfer) katastrophal auswirken würde.

Atemschutzlehrgang im Fernheizwerk Sulz





Die Topographie in unserer Region und die klimatischen Bedingungen bewirken, dass in gegenseitiger Abhängigkeit **jederzeit lokale und/oder überregionale extreme Niederschlagsereignisse** und in der Folge entsprechende Hochwässer auftreten können.

Die natürliche Speicherfähigkeit des Bodens und der Vegetation reicht besonders bei Starkregenereignissen sowie bei gleichzeitiger Schneeschmelze oft nicht mehr aus, um die anfallenden Wassermengen ausreichend zu speichern und in der unbebauten Landschaft zurückzuhalten bzw. den oberirdischen Abfluss ausreichend zu verzögern.



Hochwasser 2007 in Gruberau

Prognosen von Klimaforschern machen deutlich, dass **solche Starkniederschlagsereignisse jederzeit** auftreten können. Darüber hinaus zeigen die laufenden Erkenntnisse der Klimaforschung, dass aller Voraussicht nach in den kommenden Jahrzehnten zumindest lokal die **Zunahme von extremen Niederschlägen und Hochwässern zu erwarten** ist.

Neben diesen an der Oberfläche ablaufenden Hochwässern können außergewöhnliche Witterungsereignisse aber auch zu Hochständen beim Grundwasser führen, die nicht so klar ersichtlich und abschätzbar sind. Häufig treten sie, für die Betroffenen unerwartet, zeitlich verzögert und unter Umständen weitab vom oberirdischen Gewässer auf.

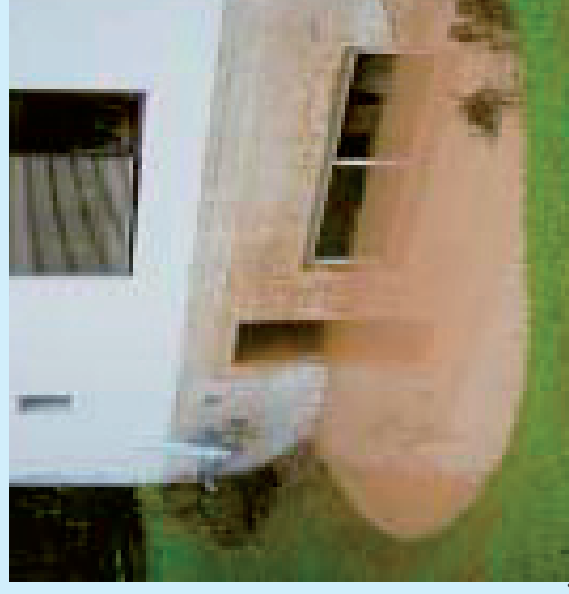
## Selbstschutz, was kann ich tun?

Das Lebensministerium stellt privaten HausbesitzerInnen allgemeine Informationen zu den Themen „**Hochwasser**“ und **Hochwasser** **utzmahn** **en** **in** **Eigenvorsorge**“ unter [www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at) in dem Bereich

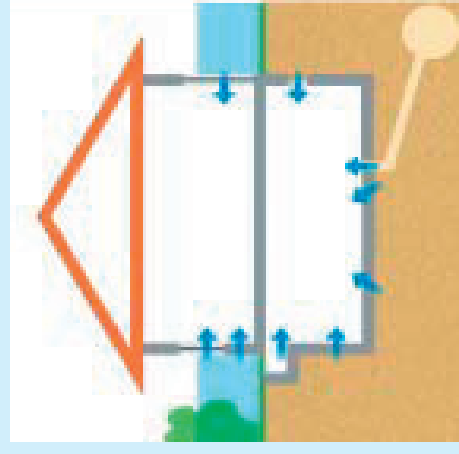
Wasser zur Verfügung.

## Wege des Wassereintritts in Gebäude

Dringt Hochwasser in ein Gebäude ein, führt dies im Allgemeinen zwar nicht zu einer Gefährdung der Standsicherheit, aber doch zu **nachhaltigen Schäden am Gebäude** (z.B. Türen, Fenster, Haustechnik, Putz, Tapeten, Bodenbeläge) und an der Inneneinrichtung



**Erstes Ziel** gebäudebezogener Hochwasser-schutzmaßnahmen sollte es daher sein, das **Eindringen von Wasser in das Gebäude zu verhindern** oder zumindest zu begrenzen, solange noch eine ausreichende Gebäudestandsicherheit gegeben ist. Die *Grafik* veranschaulicht, über welche Wege das Hochwasser ins Gebäude gelangen kann.



## Möglichkeiten des Wassereintritts in Gebäude

- Grundwasser durchdringt Kellerwände/-sohle
- Wasserrückstau aus der Kanalisation
- Grundwasser dringt durch undichtete

- Hausanschlüsse (Rohrwege, nicht druckwasserdicht ins Mauerwerk eingebettete Kabel) oder durch undichte Fugen
- Oberflächenwasser strömt durch Lichtschächte und Kellerfenster
- Oberflächenwasser durchsickert die Außenwand
- Oberflächenwasser dringt durch Tür- und Fensteröffnungen



befüllen eines mobilen Hochwasserdamms in Gruberau

## Maßnahmen kurz gefasst:

**Organisatorische Maßnahmen:** Beobachten Sie regelmäßig bei starkem Niederschlag die Umgebung Ihres Hauses auf steigende Pegel bei Bächen und Gerinnen oder Wasseransammlungen im Garten.

Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Keller oder wassergefährdete Bereiche.

Ob Ihr Haus in einer Hochwasserzone steht können Sie unter <http://gis.lebensministerium.at/ehora> abrufen.

**Technische Maßnahmen:** Am Gebäude selbst und im Gebäudeumfeld können verschiedene Maßnahmen gegen Schäden durch Hochwasser oder hochanstehendes Grundwasser getroffen werden:

## Schutz gegen Grund- und Kanalwasser:

- Keller als wasserdichte Wanne ausbilden
- Wasserrückstau aus dem Kanalnetz verhindern

## Schutz gegen Hochwasser:

- Wasserzutritt zum Gebäude durch Wassersperren unterbinden (**Hochwasser** **schutz** **ba** **w** **e** **r** **k** **e**,

- Sandsackbarrieren, mobile Schutzsysteme etc.)
- Abdichtung gegen Wassereintritt direkt am Gebäude (wasserdicht ausgeführte Wände/Decken, diverse Verschlüsse, Dammbalkensysteme, Sandsäcke, wasserdichte Fenster/Türen etc.)



Überflutete Hauptstrasse in Sulz zwischen Vogelgraben & Stockerwirt beim Hochwasser 2002

## Vorsorge im Gebäudeinneren:

- Heizanlagen, Stromverteiler und höherwertige Einrichtungsgegenstände in Obergeschoße verlegen; In hochwassergefährdeten Gebäudebereichen nur mobile Einrichtung verwenden; Tauchpumpen einsetzen,
- In hochwassergefährdeten Gebieten, bei Öl- und Flüssiggasheizungen Tanks gegen Auftrieb verankern alle Öffnungen im möglichen Wasserbereich verschließen. Tankent- und -belüftungen weit über den möglichen Wasserstand positionieren.

(Quelle Lebensministerium)

Sollten Sie noch Fragen haben steht Ihnen die Feuerwehr Sulz jeden Dienstag, ab 19:00 Uhr, unter 02238/8555, gerne zur Verfügung! Oder schicken Sie uns eine E-Mail an [office@ff-sulz.at](mailto:office@ff-sulz.at).

**ABI Ing. F. Strutzenberger**